



Umwelterklärung

Tagungszentrum Hohenheim
Geschäftsstelle „Schellenkönig“

Inhalt / Impressum

Vorwort der Direktors	3
Dialog und Ziele	4
Ökologische Leitlinien	5
Umweltkennzahlen	6
Zeitreihenvergleich	8
Bewertung der Umweltaspekte Geschäftsstelle	12
Bewertung der Umweltaspekte Tagungszentrum	16
Qualitäts- und Umweltmanagemetsystem	19
Umweltprogramm Geschäftsstelle	20
Umweltprogramm Tagungszentrum	21
Urkunden	22

Impressum

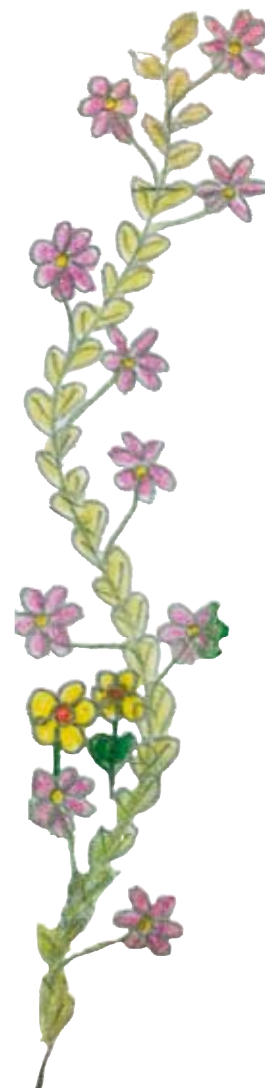
Herausgeber:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
Telefon 07 11/16 40 - 600
Telefax 07 11/16 40 - 777
E-mail: info@akademie-rs.de
Intenet: www.akademie-rs.de

Verantwortlich: Dr. Abraham Peter Kustermann
Redaktion: Erwin Grünwald, Geschäftsführer
und Umweltbeauftragter, Vera Flecken, Kontaktstelle
für Umwelt und Entwicklung
Bilder: Tamara und Sabrina Sigmann-Rigon,
Friederike und Christiane Wöhrmann
Gestaltung und Herstellung:
Grafik Druck GmbH, Stuttgart
Papier: Recycling, aus 100 % Altpapier

Bestellungen:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Telefon 07 11/16 40 - 600
Telefax 07 11/16 40 - 777
E-mail: dialog@akademie-rs.de
Tagungszentrum Hohenheim
Telefon 07 11/45 10 34 - 600
Telefax 07 11/45 10 34 - 898
E-mail: hohenheim@akademie-rs.de



Vorwort

Bei Vorlage der ersten Umwelterklärung einer Einrichtung unserer Diözese (des Jugend- und Bildungshauses St. Norbert in Rot a. d. Rot, 2002) äußerte Bischof Dr. Gebhard Fürst – uns selbst zur freudigen Überraschung – die feste Überzeugung, der „Staffelstab“ würde von dort „an die Diözesanakademie in Stuttgart-Hohenheim übergeben“. Dies wohl in der billigen Erwartung, die während seiner Amtszeit als Akademiedirektor bereits getanen Schritte seien dafür gediegene Basis wie produktive Herausforderung in einem, namentlich die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage für den Betrieb unseres Tagungszentrums Stuttgart-Hohenheim im Zuge seiner Erweiterung in den Jahren 1999/2000.

Deshalb war unser Zögern nicht groß, als sich im Angebot und Verbund einer („mehr-pedaligen“) Tandemlösung das Weitergehen auf dem eingeschlagenen Wegs geradezu aufdrängte. War doch inzwischen auch – durch feierliche Unterzeichnung am 22. April 2001 in Strasbourg – jener Passus der Charta Oecumenica (Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa) zur unmittelbaren Selbst-Verpflichtung der Kirchen und ihrer Einrichtungen geworden, in dem sie versprechen, „die kirchlichen Umweltorganisationen und ökumenischen Netzwerke bei ihrer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen“ (III, 9).

Eine erste Etappe ist mit der Vorlage unserer Umwelterklärung nun abgeschlossen, das erste Plateau – sozusagen – erreicht. Ich danke sehr herzlich allen, die für die Erreichung ihrer sachlichen Ergebnisse (auf sie kommt es zuvörderst an) mit Umsicht und Engagement tätig sowie für ihre Formulierung und Dokumentation besorgt waren. Ihnen war ja gleichzeitig die Aufgabe gestellt, bei der übrigen Mitarbeiterschaft für das entsprechende Bewusstsein zu wer-

ben, sie in die gesetzten Ziele einzu- binden und zumeist zusätzlich zu den originären Aufgaben eine Gemeinschaftsleistung für das ganze „Unternehmen“ zu Stande zu bringen.

Ökologische Ausrichtung oder ökologisches Handeln bedürfen heute keiner Begründung mehr der Art, als erfinde die dazu entschlossene Einrichtung das Rad neu. Dennoch legen wir in diesem Bericht nicht nur Rechenschaft über getroffene Massnahmen ab und Bilanzen über entsprechende Kennzahlen vor, sondern begründen darin auch – implizit und explizit –, warum uns eine Zertifizierung nach Standard und Kriterien von EMAS II wichtig ist. Wenn eine kirchliche Akademie mit Anspruch auf geistige und/oder soziale Exemplarität auf der Höhe der Zeit bleiben und der in ihr wissbaren Verantwortung genügen will, steht es ihr gut an, ihren „heimlichen Lehrplan“ der Umweltverantwortung zu entheimlichen und sich selbst an öffentlich anerkannten Kriterien messen zu lassen. Verba docent, exempla trahunt. Nach Herstellung der dafür notwendigen Voraussetzungen liegenschaftlicher Art usw. hoffen wir, uns über das Tagungszentrum Hohenheim und die Geschäftsstelle Im Schellenkönig hinaus auch noch mit der Einbeziehung des Tagungshauses Weingarten (Oberschwaben) zu vervollkommen.

In diesem Sinne wissen wir uns zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Erreichten verpflichtet.



Dr. Abraham Peter Kustermann
Akademiedirektor

Stuttgart, 1. Juli 2004



Dialog aus christlichem Selbstverständnis

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine selbständig arbeitende Einrichtung der katholischen Kirche in Württemberg. Seit ihrer Gründung im Jahre 1951 ist sie nach eigenem Selbstverständnis eine Stätte der lebendigen Begegnung von Kirche und Welt. Ihre Arbeit orientiert sich an den Leitideen

- des ebenso offenen wie kritischen und inspirierenden Dialogs,
- der verbindlichen, doch trend- und ideologiekritischen Zeitgenossenschaft
- sowie der den Menschen aktiv und einladend zugewandten Gastfreundschaft.

Aktive Zeitgenossenschaft heißt nicht Mitläuferschaft oder passive Anbiederung an die Moden des Zeitgeistes. Die Akademie nimmt vielmehr teil an der Zeit, um sie in möglichst vielen Bereichen des gesellschaftlichen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und kirchlichen Lebens mitzugestalten. Dabei wird sie getragen von einer christlichen Identität, deren Interesse das ganzheitliche Gelingen der menschlichen Person im Kontext von Gesellschaft und Umwelt ist. So versteht sich die Akademie als Ort des Dialoges, der reflektierte Orientierungsmöglichkeiten in den Auseinandersetzungen unserer Zeit entwickelt und anbietet.

Das spezielle Profil der Akademie, das sich durch das beständige Initiieren und die sensible Pflege partnerschaftlicher Kommunikationsprozesse im problemorientierten Dialog der Gesellschaft auszeichnet, wird auch in Zukunft leitend sein.

Ziele und Arbeitsweise

Mit der Ausrichtung auf zentrale Fragen der pluralen Gesellschaft von heute sollen durch die Arbeit der Akademie Segmentierungen in Gesellschaft und Kirche überwunden und gegenseitiges Wahrnehmen und Voneinander-Lernen ermöglicht und gefördert werden.

Kultur und zeitgenössische Kunst, Politik, Wirtschaft, Wissenschaften, Ökologie, Fragen der Medien, soziale Themen, Kirchen und Religionen sind Felder solcher dialogisch angelegter Lern- und Suchprozesse. Auf sie hin organisiert die Akademie in vielfältigen Veranstaltungsarten Diskussionen und Diskurse über gegenwärtige Fragen und Probleme.

Die von ihr initiierte Kommunikation geschieht in kontrollierter Rückbindung an wissenschaftliche Erkenntnis. Sie wird deshalb sachorientiert, argumentativ und auf der Höhe des Wissens unserer Zeit geführt und ist der Interdisziplinarität im Sinne der Idee des Runden Tisches verpflichtet.



Ökologische Leitlinien der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Akademie sehen den Umweltschutz als eine heute vordringliche Aufgabe an. Wir wollen deshalb bei uns selbst wie auch bei Partnern und Adressaten der Akademiearbeit das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der natürlichen und der sozialen Umwelt fördern. Dabei kommt unserem Verhalten in der Praxis entscheidende Bedeutung zu.

Als Christen glauben wir, dass unsere Welt als Schöpfung Gottes zu achten ist. Die Vielfalt des Lebens in ihr ist ein überaus wertvolles Geschenk. Es ist uns anvertraut zur Bewahrung und Fürsorge. Gedankenlose Ausbeutung und Zerstörung um kurzfristiger Vorteile willen verbieten sich. In der Bereitschaft, verantwortlich mit den Gütern der Schöpfung umzugehen, sie zu schützen, zu bewahren und gerecht zu teilen, geben wir ein Zeichen für unser Vertrauen auf die Liebe Gottes zu allem, was lebt. Wir unterstützen damit auch die vielfältigen gleich gerichteten Bemühungen in unseren Kirchen .

Umweltschutz machen wir deshalb zu einer wichtigen Orientierung in unserer Akademiearbeit. Bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Tagungen, Seminare, Kurse, Konferenzen und Kongresse werden wir achten auf:

- nachhaltiges, ressourcenschonendes Wirtschaften,
- vorausdenkende Verantwortung für die folgenden Generationen und für die Vielfalt des Lebens auf dieser Erde,
- die Förderung ökologischer Verantwortung bei unseren Partnern und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen unserer Veranstaltungen.

Darüber hinaus wollen wir ökologischen Fragen künftig auch in unserer Arbeit mehr Beachtung schenken, soweit dies im Rahmen der Themenfelder und des Auftrags der Akademie möglich ist.

Der Alltag unserer Akademiearbeit, das ist vor allem auch unser praktisches Verhalten in unseren Tagungshäusern und im Bürogebäude. Die Einhaltung des geltenden Umweltrechts ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus verpflichten wir uns

- die Umweltbelastung durch eigenes Verhalten dauerhaft zu vermindern,
- den Energieverbrauch zu senken und vorrangig alternative Energiequellen zu nutzen,
- auf Möglichkeiten zur Verminderung des energieaufwändigen Individualverkehrs zu achten,
- den Verbrauch von Rohstoffen (Papier, Wasser, Reinigungsmittel; aber auch technische Geräte) zu kontrollieren und zu vermindern,
- den Lebensmittel-Einkauf ökologisch zu orientieren,
- gesundheitliche Risiken für unsere Mitarbeiter, Gäste und die Menschen im Umfeld unserer Häuser zu vermindern.

Unser Ziel ist auch, die Gäste und Besucher unserer Akademie wie auch die regionale Öffentlichkeit in ihrer ökologischen Kompetenz zu stärken. Wir bieten ihnen deshalb anschauliche Informationen über Prinzipien und Praxis unseres ökologischen Wirtschaftens. So wollen wir Anstöße zu einem „Lernen im Vorübergehen“ geben und vertrauen auf dessen Wirkung.

Durch die tägliche Arbeit in der Akademie entstehen direkte und indirekte Auswirkungen für die Umwelt. Zur Veranschaulichung dieser Umweltaspekte und quasi als Managementinstrument wird eine Umweltbilanz erstellt, die den Input und Output von Stoff- und Energieflüssen beschreibt. Für die wichtigsten Ressourcen werden jährlich Kennzahlen gebildet. Dies erleichtert den Vergleich zwischen den verschiedenen Jahren, ermöglicht zudem einen Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen und dokumentiert die Wirksamkeit von Maßnahmen des Umweltprogramms.

Ökologische Verantwortung

Religiöse Motivierung

Die ökologische Dimension in unserer Akademiearbeit

Die betriebliche Praxis in unseren Häusern

In die Gesellschaft hinein wirken

Umweltaspekte

Umweltkennzahlen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – SCHELLENKÖNIG

Unternehmenskennzahlen		Einheit	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	Beschäftigte (Vollzeit)¹	Anzahl	21,8	21,8	21,8	21,8	21,8	21,8
2.	Übernachtungen	Anzahl	0	0	0	0	0	0
3.	Nutzfläche, beheizt³	m ²	n.e.	n.e.	960	960	960	960
Umweltkennzahlen								
4.	Wärmeenergie							
4.1	Wärmeenergieverbrauch ⁴	kWh	132.110	132.111	132.111	132.111	132.111	
4.2	Wärmeverbrauch pro Person und Tag ⁵	kWh/ Nutzertag	28	28	28	28	28	
4.3	Wärmeverbrauch pro m ²	kWh/m ²	n.e.	n.e.	138	138	138	
5.	Strom							
5.1	Stromverbrauch gesamt ⁹	kWh	30.600	34.200	32.800	35.600	34.200	37.300
5.2	Stromverbrauch pro Person und Tag ⁵	kWh/ Nutzertag	6	7	7	7	7	8
5.3	Stromverbrauch pro m ²	kWh/m ²	n.e.	n.e.	34	37	36	39
5.4	Stromproduktion PV-Anlage	kWh	0	0	0	0	0	0
6.	Wasser							
6.1	Wasserverbrauch gesamt	m ³	206	187	210	230	198	185
6.2	Wasserverbrauch pro Person und Tag ⁵	l/ Nutzertag	43	39	44	48	41	39
7.	Papier⁶							
7.1	Papierverbrauch gesamt	kg	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	2.230	2.460
7.2	Papierverbrauch pro Mitarbeiter	Blatt/ MA/Tag	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	102	113
7.3	Anteile chlorfrei/Recycling (Gewicht)							
7.3.1	Anteil chlorfrei	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	100%	100%
7.3.2	Anteil Recycling	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0%	0%
8.	Verkehr							
8.1	Pendelverkehr	km/MA/ Jahr	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7.498	s. Fußnote 9
8.1.1	Pkw-Fahrten	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	67%	s. Fußnote 9
8.1.2	ÖPNV	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	37%	s. Fußnote 9
8.2	Dienstfahrten	km/MA/ Jahr	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	3.101	s. Fußnote 9
8.2.1	Pkw-Fahrten ⁷	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	43%	s. Fußnote 9
8.2.2	Bahn-Fahrten	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	37%	s. Fußnote 9
8.2.3	Flugreisen	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	20%	s. Fußnote 9
9.	Abfall							
9.1	Abfall gesamt	m ³	78	78	78	78	78	78
9.2	Abfall pro Person und Tag	l	16	16	16	16	16	16
9.3	Abfall-Fraktionen							
9.3.1	Restmüll	m ³	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2
9.3.2	Gelber Sack / Gelbe Tonne	m ³	1	1	1	1	1	1
9.3.3	Speisereste und Organik	m ³	0	0	0	0	0	0
9.3.4	Papier	m ³	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8	19,8
10.	Emission von CO₂⁸	t						
10.1	CO ₂ aus Wärmeerzeugung	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	38	
10.2	CO ₂ aus Stromerzeugung	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	17	
10.3	CO ₂ aus Verkehr	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	32	
10.4	CO ₂ gesamt pro MA	t/MA	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	4,0	

Berechnungsgrundlagen: Schellenkönig - Ölverbrauch durchschnittlich 13211Liter * 10 kWh pro Liter

¹ Teilzeitstellen werden in Vollzeitstellen umgerechnet.

² Im Gebäude der Tagungsakademie ist eine Wohnung für 2 Personen untergebracht. Für sie gibt es extra Zähler.

³ Nutzfläche inklusive der Wohnung.

⁴ Nicht gradtagszahlbereinigt, da Wärmeanteil für Warm-

wasser nicht plausibel herausgerechnet werden kann.

Wärmeenergie Schellenkönig: bis 2003 Erdöl (seitdem Gas), daher Durchschnittszahl für den Verbrauch

Umweltkennzahlen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – HOHENHEIM

Unternehmenskennzahlen		Einheit	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	Beschäftigte (Vollzeit)¹	Anzahl	9,8	9,8	10,8	11,8	10,55	10,05
2.	Übernachtungen	Anzahl	9.000	10.250	10.250	13.250	10.200	8.020
3.	Nutzfläche, beheizt³	m ²	n.e.	n.e.	2.471	2.471	2.471	2471
Umweltkennzahlen								
4.	Wärmeenergie							
4.1	Wärmeenergieverbrauch ⁴	kWh	n.e.	n.e.	n.e.	529.720	546.755	524.415
4.2	Wärmeverbrauch pro Person und Tag ⁵	kWh/ Nutzertag	n.e.	n.e.	n.e.	33	44	237
4.3	Wärmeverbrauch pro m ²	kWh/m ²	n.e.	n.e.	n.e.	214	221	212
5.	Strom							
5.1	Stromverbrauch gesamt ⁹	kWh	120.775	114.500	123.000	123.100	122.500	117.930
5.2	Stromverbrauch pro Person und Tag ⁵	kWh/ Nutzertag	11	9	10	8	10	
5.3	Stromverbrauch pro m ²	kWh/m ²	n.e.	n.e.	50	50	50	0
5.4	Stromproduktion PV-Anlage	kWh	0	0	8.614	10.993	12.630	11,880
6.	Wasser							
6.1	Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.200	2.050	2.171	1.507	1.669	
6.2	Wasserverbrauch pro Person und Tag ⁵	l/ Nutzertag	197	165	172	95	133	128
7.	Papier⁶							
7.1	Papierverbrauch gesamt	kg	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	585	600
7.2	Papierverbrauch pro Mitarbeiter	Blatt/ MA/Tag	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	68	70
7.3	Anteile chlorfrei/Recycling (Gewicht)							
7.3.1	Anteil chlorfrei	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	100%	100%
7.3.2	Anteil Recycling	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0%	0%
8.	Verkehr							
8.1	Pendelverkehr	km/MA/ Jahr	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7.673	s. Fußnote 9
8.1.1	Pkw-Fahrten	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	54%	s. Fußnote 9
8.1.2	ÖPNV	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	46%	s. Fußnote 9
8.2	Dienstfahrten	km/MA/ Jahr	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	71	s. Fußnote 9
8.2.1	Pkw-Fahrten ⁷	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	60%	s. Fußnote 9
8.2.2	Bahn-Fahrten	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	40%	s. Fußnote 9
8.2.3	Flugreisen	%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0%	s. Fußnote 9
9.	Abfall							
9.1	Abfall gesamt	m ³	286	286	286	286	286	286
9.2	Abfall pro Person und Tag	l	26	23	23	18	23	129
9.3	Abfall-Fractionen							
9.3.1	Restmüll	m ³	114,4	114,4	114,4	114,4	114,4	114,4
9.3.2	Gelber Sack / Gelbe Tonne	m ³	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2
9.3.3	Speisereste und Organik	m ³	0	0	0	0	0	0
9.3.4	Papier	m ³	114,4	114,4	114,4	114,4	114,4	114,4
10.	Emission von CO₂							
10.1	CO ₂ aus Wärmeerzeugung	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	156	
10.2	CO ₂ aus Stromerzeugung	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	0	
10.3	CO ₂ aus Verkehr	t	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7	
10.4	CO ₂ gesamt pro MA	t/MA	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	15,4	

Berechnungsgrundlagen: Hohenheim - Gasverbrauch durchschnittlich 13211Liter * 10 kWh pro Liter
⁵ Für die Bildung der Kennzahl werden in der Tagungsakademie die Anzahl der Gäste pro Tag (bezogen auf 1 Jahr) zuzü-

glich der Mitarbeiterarbeitstage und im Verwaltungsgebäude Schellenkönig ausschließlich auf die Mitarbeiterarbeitstag (220 AT/Jahr)benutzt.
⁶ Berücksichtigt sind Papier A4 und A3 und Druckaufträge

nach außen.

⁷ Privat Pkw und Dienstwagen

⁸ Wärmeenergie, Strom, Pendelverkehr und Dienstreisen

⁹ nächste Ermittlung findet 2005 statt **Stand 06.04.2004**

Zeitreihenvergleich

Vergleich mit anderen Einrichtungen

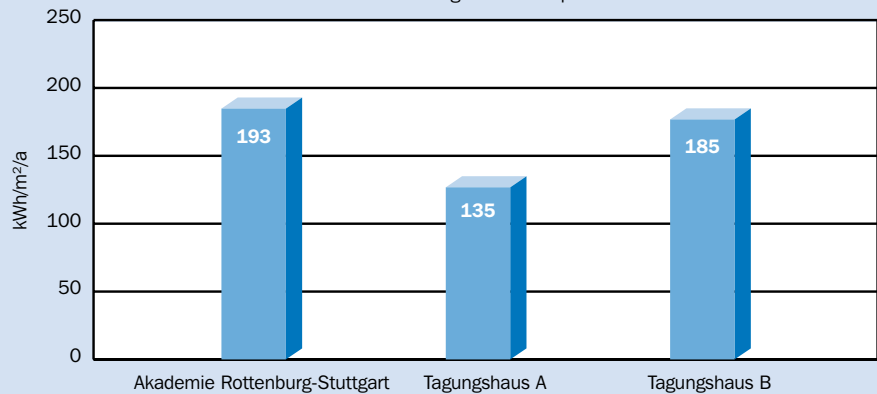
Die Werte der Akademie Rottenburg Stuttgart wurden mit denen von anderen Bildungseinrichtungen verglichen, die ebenfalls nach EMAS II zertifiziert wurden. Zum Vergleich wurden das Haus Birkach und die Evangelische Akademie Bad Boll herangezogen, die von ihrer Struktur her (Bildungshaus mit Beherbergungsbetrieb und mit eigenen ReferentenInnen) vergleichbare Einrichtungen sind.

Wärmeenergieverbrauch pro m²:

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat – vor allem wegen dem Standort Hohenheim – einen vergleichsweise hohen Verbrauch. Der Wärmeenergieverbrauch in kWh/m² liegt für den Standort des Tagungszentrums mit ca. 210 kWh/m²/Jahr deutlich höher als im Verwaltungsgebäude „Schellenkönig“ mit 138 kWh/m²/Jahr. Die Erklärung hierfür ist der auf 10 Stunden (bei einer 5-Tage-Woche) reduzierte Bürobetrieb im Schellenkönig. Dagegen ist das Tagungszentrum Hohenheim täglich weit über diese Stundenzahl an sieben Tagen in der Woche besetzt.



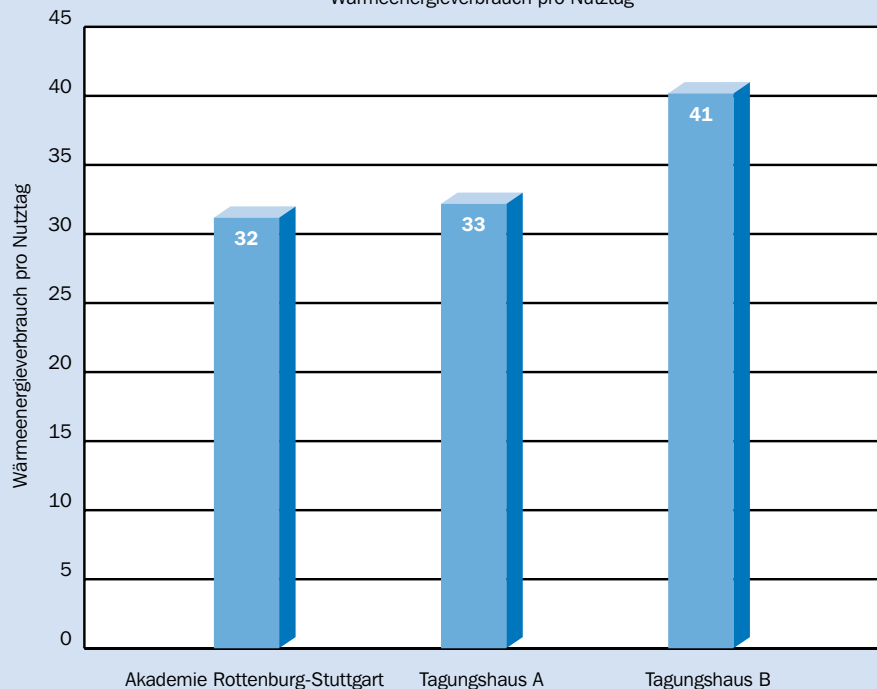
Wärmeenergieverbrauch pro m²



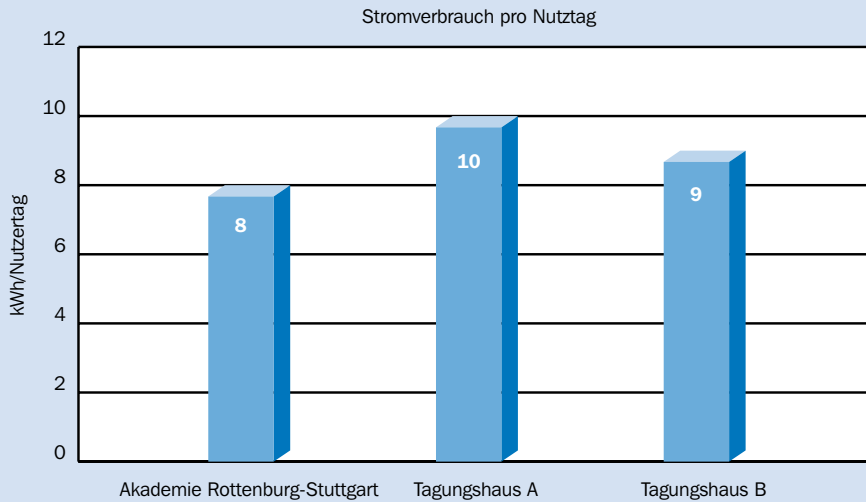
Wärmeenergieverbrauch pro Nutztage:

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat einen erfreulich niedrigen Verbrauch. Dies ist mit der sehr hohen Gästezahl im Vergleichsjahr 2001 zu erklären. Aber auch in anderen Jahren liegt der Wert mit 35 bzw. 39 kWh pro Nutztage im Rahmen.

Wärmeenergieverbrauch pro Nutztage

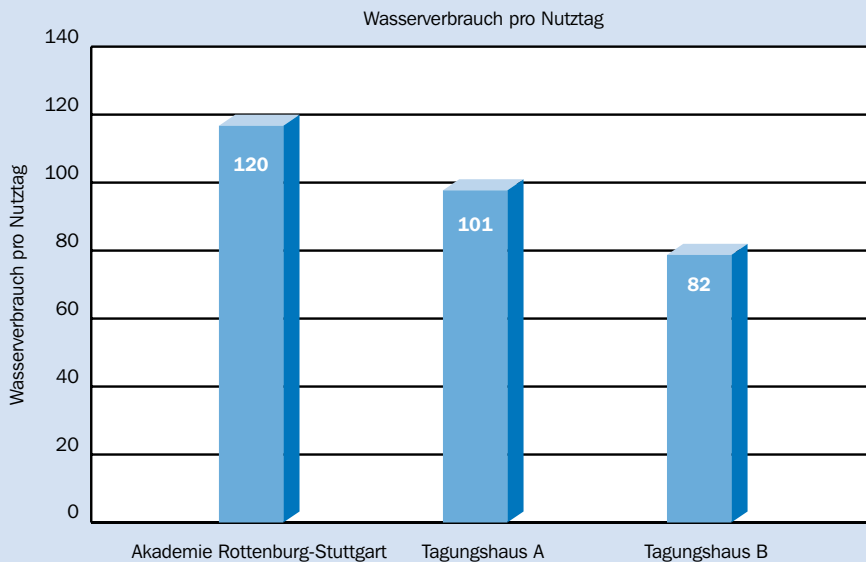


Auch der Stromverbrauch pro Nutzertag liegt im Vergleichsbereich der anderen Tagungshäuser.



Strom pro Nutzertag:

In der Bauphase des Erweiterungsbaus in den Jahren 1998/99 wurde das Wasser über den Zähler der Tagungszentrums erfasst, so dass es in bei der Berechnung des Wasserverbrauchs/Nutzertag zu einem relativ hohen Wert kam. Diese Zahl müsste sich, und dafür spricht die Verbrauchstendenz, in den Folgejahre auf einen Wert < 100 einpendeln.



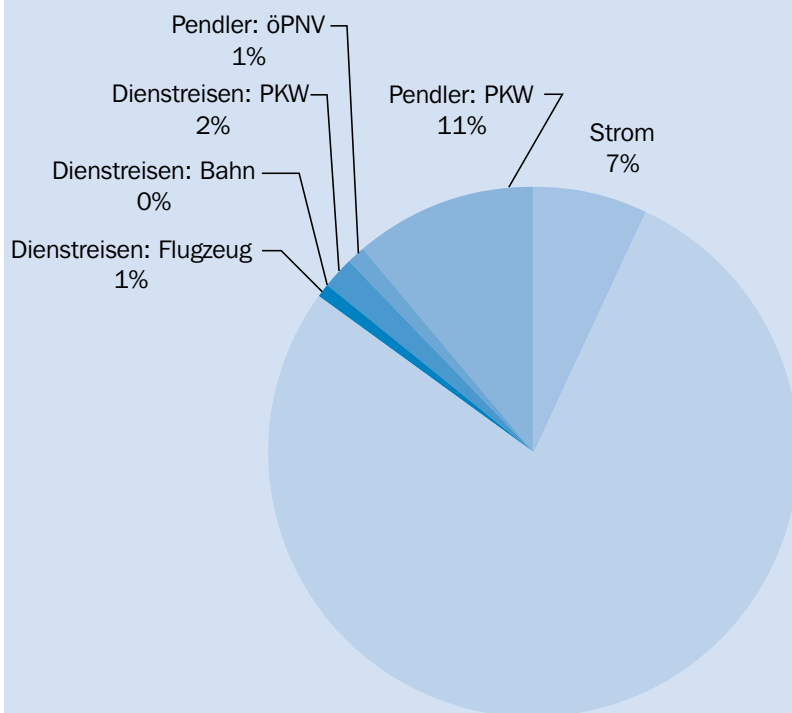
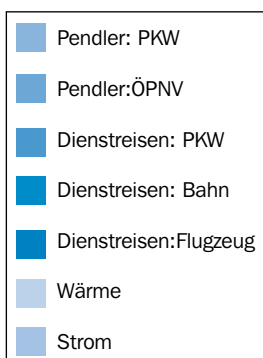
Wasser:



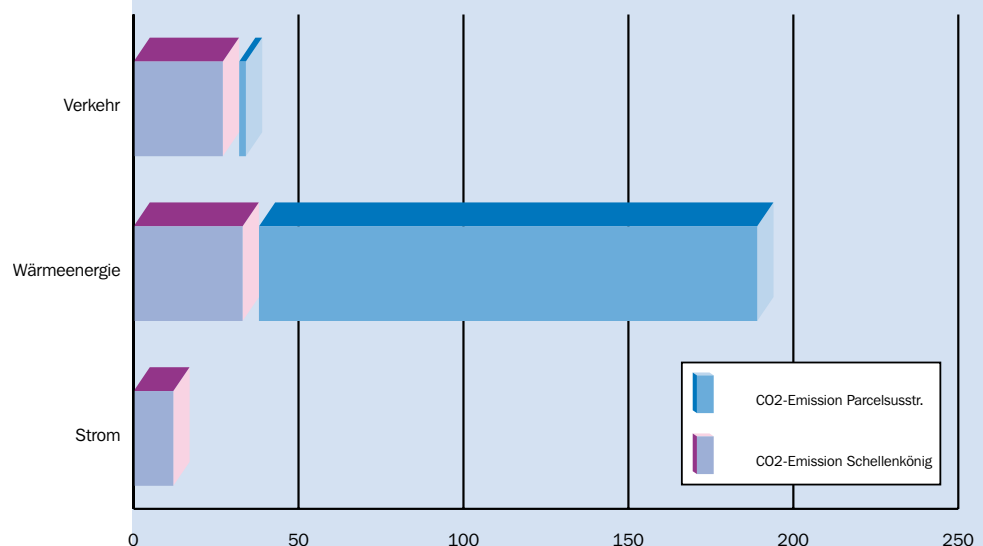
CO₂-Emissionen

Für das Jahr 2002 wurden die CO₂-Emissionen errechnet.

Die herausragende Bedeutung der Wärmeenergieerzeugung mit fossilen Energieträgern ist für die Emission von CO₂ klar ersichtlich. Besonders positiv wirkt sich aus, dass das Tagungszentrum ausschließlich Strom aus regenerativen Energiequellen bezieht, die Erzeugung somit CO₂-neutral ist. Beim Vergleich zwischen den Häusern werden aber unterschiedliche Schwerpunkte klar: Während im Tagungszentrum Hohenheim die absolute Priorität bei der Reduzierung des Energieeinsatzes zur Wärmeenergieerzeugung geht ist für den Standort Schellenkönig auch der Verkehrsbereich mit Pendelverkehr und Dienstreisen von großer Bedeutung. Die nächste Erhebung erfolgt in 2005.



Verteilung der CO₂-Emissionen auf die Standorte Schellenkönig und Tagungszentrum Paracelsusstraße





Bewertung der Umweltaspekte

Geschäftsstelle Im Schellenkönig

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgte am 28. Juli 2003 anlässlich einer Sitzung des Umweltteams. Dabei wurden die Einrichtungen aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit getrennt bewertet.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgte anhand der folgenden Kriterien:

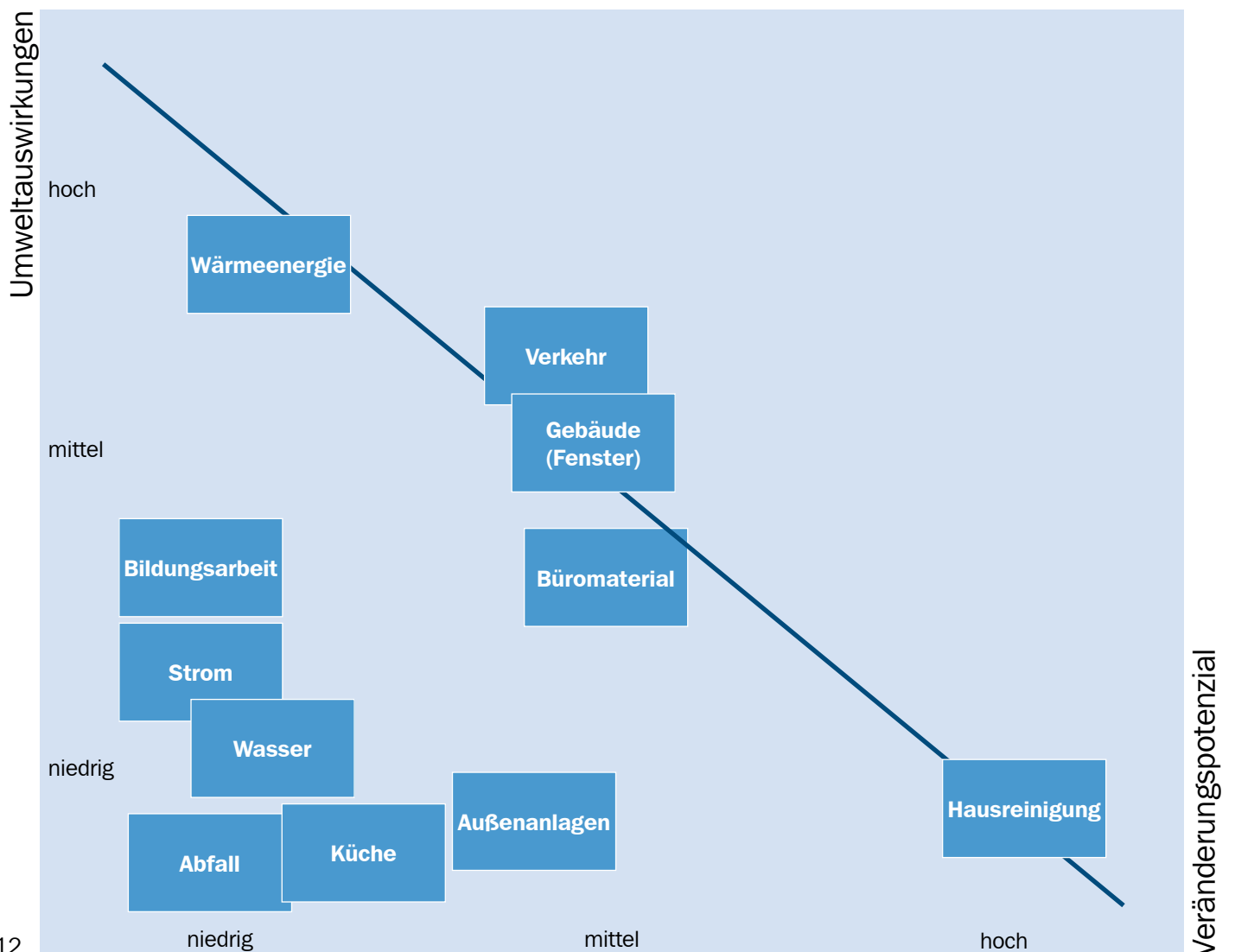
- Einhaltung der Normen des Umweltrechts
- Allgemeine Einschätzung eines Umweltproblems
- Meinung interessierter Kreise / globale Bedeutung einer Umweltwirkung
- Interne Meinung der Mitarbeitenden
- Mengenmäßiger Beitrag der Einrichtung zu einem Umweltproblem
- Stand der Technik / wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- Bewertung des Risiko-/Störfallpotentials

Folgende Informationen wurden herangezogen:

- Mess- und Auswertungsergebnisse aus der Umweltprüfung
- Vergleich der jeweils neuesten Umweltkennzahlen
- Ergebnisse der Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften
- Ergebnisse von Mitarbeiterumfragen
- Allgemeines Umweltwissen

Die Ausgangsposition im Schellenkönig war äußerst günstig. Als negative Umweltauswirkungen bzw. Verbesserungspotential wurden nachfolgende Bereiche eingestuft:

Wärmeenergie
Verkehr
Gebäude
Hausreinigung
Büromaterial



Wärmeenergie

Die Akademie erhielt im Frühjahr 2003, bedingt durch die neuen gesetzlichen Regelungen bzgl. der Emissionswerte, einen neuen Gasbrennwertkessel. Die Heizung ist somit aus technischer Sicht auf dem neuesten Stand. Das Bürogebäude hat eine Nutzfläche von ca. 960 m². Die Heizungsanlage wird mit Nacht- und Wochenendabsenkung betrieben. Die Temperaturregelung in den Einzelbüros erfolgt über Thermostatventile. Gelüftet wird ausschließlich über Fenster und Türen (keine Klimaanlage).

Eine Warmwassererzeugung erfolgt dezentral über elektrische Kleinspeicher. Die Erfassung des hierfür erforderlichen Energiebedarfs ist nicht möglich (zu gering).

Insgesamt hat das Gebäude einen sehr guten Isolierungsgrad. Einziger Schwachpunkt sind die Fenster, die jedoch mittelfristig zur Renovierung anstehen.

Jahr	Menge Öl pro Jahr (Liter) ¹	Kosten in €
1998	8.765	2.165
1999	15.171	5.650
2000	19.601	7.023
2001	5.301	1.977
2002	17.220	2.880
2003 ²	Umstellung auf Gas	n.e.

¹ Öl wurde grundsätzlich antizyklisch gekauft, d.h., der Preis regulierte den Einkauf

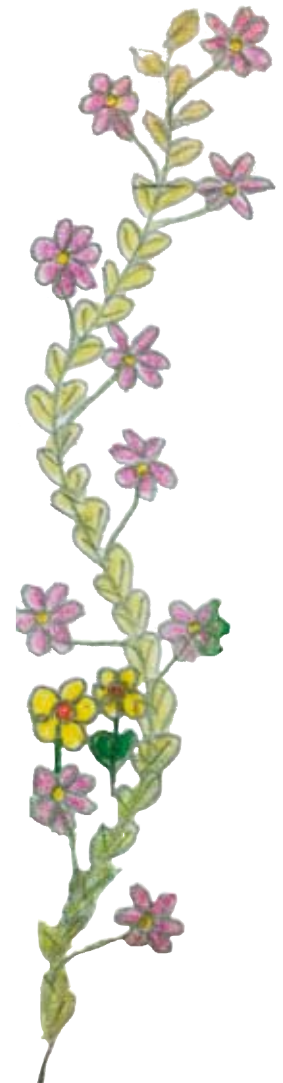
² Umstellung auf Gas, es liegen noch keine Verbrauchswerte vor

Der Verkehr setzt sich zusammen aus Dienstreisen und dem Pendelverkehr der einzelnen MitarbeiterInnen der Akademie. Für Pendler mit eigenem Pkw stellt die Akademie ihren Beschäftigten kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Zum Verkehrsverhalten wurde eine Befragung unter allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle durchgeführt. Die Fragebögen wurden von 76 % beantwortet und zurückgegeben. Die Angaben wurden auf die gesamte Belegschaft hochgerechnet.

Schellenkönig	Summe aus Fragebögen	Hochgerechnet von 19 auf 25 Mitarbeiter	Pro Stelle, d.h. gesamt / 21,8
Dienstreisen		71.361 km	3.398 km
PKW	21.880 km	30.389 km	1.394 km
Bahn	19.000 km	26.389 km	1.210 km
Flugzeug	10.500 km	14.583 km	669 km
Pendelverkehr		163.447 km	7.498 km
PKW	79.852 km	105.068 km	5.003 km
öffentliche Verkehrsmittel	44.368 km	58.379 km	2.780 km
zu Fuß / Fahrrad	4 Personen		

Verkehr



Gebäude

Als einzige Schwachstelle des Gebäudes „Schellenkönig“ sind die doppelt verglasten Fenster zu betrachten. Mittelfristig werden diese jedoch erneuert und gegen Isolierglasfenster ausgetauscht.

Hausreinigung

Die Reinigungsarbeiten im Haus werden in Eigenregie durchgeführt. Reinigung- und Pflegemittel werden gemeinsam und zentral mit dem Tagungszentrum Hohenheim eingekauft. Durch die geringen Mengen an Reinigungsmittel ist das Führen eines Gefahrenstoffkatasters nicht notwendig.

Als Hygiene-Artikel werden Seife und Einmalhandtücher verwendet. Die in der Küche benutzten Hand- und Geschirrtücher sowie die in den Büroräumen vorhandenen Vorhänge werden vom Tagungszentrum Hohenheim gereinigt.

Beschaffung (Büromaterial, Geräte/ Ausstattung)

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart verfügt über ein zentrales Beschaffungswesen, das über den Schellenkönig organisiert ist und enorme Kosten spart bzw. Übersichtlichkeit bei der Beschaffung von Büromaterial, elektronische Zubehörteile sowie Geräte/Ausstattungsgegenstände garantiert. Eine Überprüfung der Lieferanten nach ökologische Kriterien wurde als eine der ersten Maßnahmen des Öko-Audit-Prozesses durchgeführt. Die Rückmeldungen der angefragten Lieferanten liegen zur Zeit jedoch noch nicht vor.

Strom

Der Stromverbrauch im Verwaltungsgebäude der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist typisch für den eines Bürogebäudes. Die Ausstattung mit technischen Geräten in den Büros sowie die künstliche Beleuchtung sind von besonderer Relevanz. Erste Sparmaßnahmen durch die Installation von Steckdosenleisten sowie der Appell, bei Nichtanwesenheit in den Büros die Beleuchtung zu löschen, zeigen erste Erfolge. Weitere Einsparungen durch den Ersatz herkömmlicher Glühlampen durch Energiesparlampen sind geplant und werden kurzfristig umgesetzt.

Wasser/Abwasser

Der Wasserverbrauch hat sich erfreulicher Weise in den letzten Jahren reduziert. Die im Haus befindlichen Toiletten sind allesamt mit einer Spartaste ausgestattet. Eine weitere Reduzierung des Wasserverbrauch soll künftig durch den Einsatz von Spareinsätzen bei den Wasserhähne erzielt werden (marginal).

Strom

Jahr	Menge kWh	Kosten in €
1998	30.600	5.700
1999	29.000	4.000
2000	32.800	4.360
2001	35.600	5.100
2002	34.200	4.960
2003	37.300	5.720

Wasser/Abwasser

Jahr	Menge in m ²	Kosten in €
1998	206	460
1999	187	420
2000	210	470
200 1	230	510
2002	198	445
2003	185	444

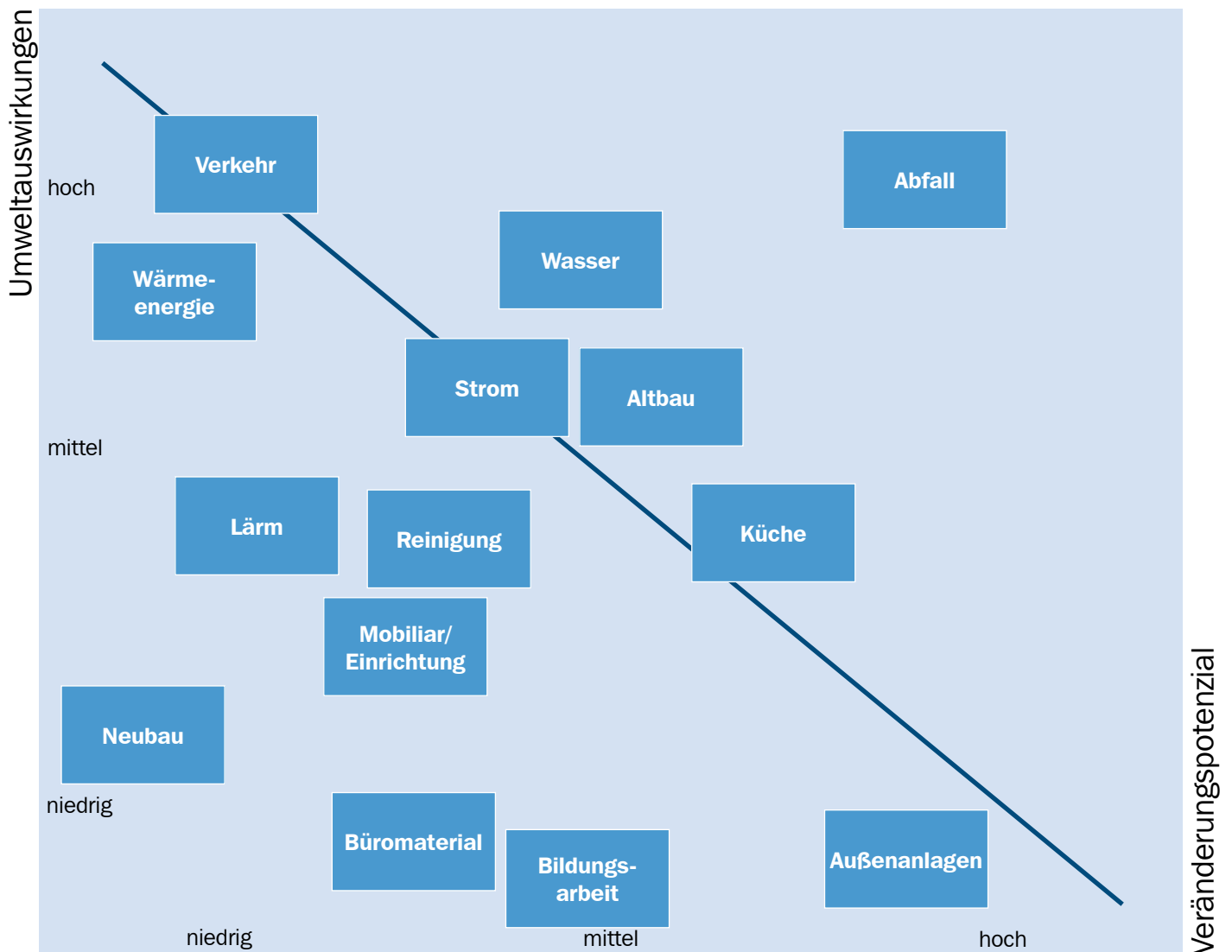


Bewertung der Umweltaspekte

Tagungszentrum Hohenheim

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgte am 28. Juli 2003 anlässlich einer Sitzung des Umweltteams. Dabei wurden die Einrichtungen aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit getrennt bewertet.

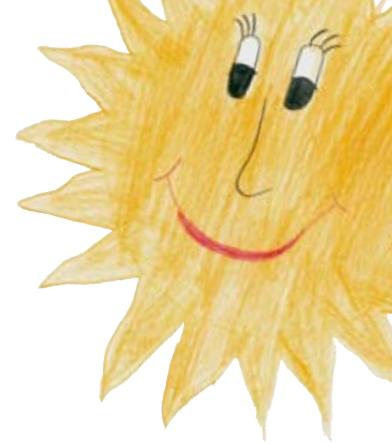
Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgte nach den gleichen Kriterien wie für die Geschäftsstelle (siehe Seite 12), ebenso wurden die gleichen Informationen herangezogen.



Die wesentlichen Aspekte mit erheblichen negativen Umweltauswirkungen und hohem Verbesserungspotenzial sind:

- Abfall
- Küche
- Strom
- Wasser
- Verkehr
- Gebäude (Altbau)

Nachfolgend werden einige der Umweltaspekte näher beschrieben.



Abfall

Ausgangsbasis im Bereich Abfall waren zwei Restmüll-Container, sowie die gleiche Anzahl Papier-Container als auch eine Gelbe Tonne. Die Behältergröße war einheitlich mit 1.100 Liter festgesetzt. Noch in der Anfangsphase unseres Öko-Audit-Prozesses konnten durch die Initiative der Umweltbeauftragten die Abfallkosten durch den Wegfall eines Restmüll-Containers um den stolzen Betrag von 3.430,- € reduziert werden. Ersatzweise wurden Speisreste nicht mehr über den Restmüll, sondern durch die Abgabe an einen bäuerlichen Wirtschaftsbetrieb, entsorgt. Die Kosten für das Nach- und Aufbereiten der Speisreste für die Weiterverwendung liegen beträchtlich unter dem Preis für einen Restmüllbehälter. Auch das Problem der Ungezieferbekämpfung (einschl. Nager) wurde durch die Neuregelung gelöst.

Küche

Für die Belieferung der Küche im Tagungszentrum Hohenheim wurde im Jahre 2002 ein Vertrag mit einem Cateringunternehmen abgeschlossen. Hierbei wurde neben dem Preis auch auf die ökologische Grundeinstellung des Anbieters geachtet. Die Speisen werden in Thermotransportbehältern, welche den geltenden Hygienevorschriften entsprechen müssen, angeliefert. Weiter wurde vertraglich vereinbart, dass die Zulieferfirma bei der Produktion, Verpackung, Transport und Anlieferung stets alle lebensmittelrechtlichen, hygienischen sowie sonstige einschlägige gesetzliche Bestimmungen einhält. Das Essen wird auf Mehrweggeschirr aus Porzellan ausgegeben. Die direkt von der Küchenleitung bestellten Lebensmittel für die Zubereitung der selbst hergestellten Speisen (Suppen, Salatbuffet sowie die Nachtschicht) werden von vier regional ansässigen Händlern angeliefert. Fair gehandelter Kaffee wird direkt bei der Gepa bestellt.



Strom

Unter dem Motto „Wir machen aus Minus Plus: Weniger Kohlendioxid ein Plus für den Klimaschutz“ hat die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart als erste Einrichtung innerhalb der Diözese und als erste kirchliche Akademie in Deutschland eine Photovoltaikanlage mit einer Maximalleistung von 14,7 kWp in Betrieb genommen. Dies bedeutete für die damaligen Verhältnisse eine Abdeckung von ca. 20% - 25% der anfallenden Stromkosten. Der restliche Strombedarf wurde durch den Abschluss eines Vertrages für den Bezug von „NaturEnergie“ abgedeckt. Dieser Vertrag garantiert, dass der erzeugte und von uns verbrauchte Strom zu 100% aus regenerativer Energie gewonnen wird. Somit kann das Tagungszentrum Hohenheim von sich behaupten, dass der für das Haus benötigte und verbrauchte Strom emissionsfrei und klimaverträglich hergestellt wird.

Als weiterer Schritt in Richtung Ökologie wird über die Installation eines Blockheizkraftwerkes nachgedacht. Dieses Aggregat würde bei den Verhältnissen des Tagungszentrums rund 80 % des Strombedarfs abdecken. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt eine Amortisationszeit von 5 Jahren. Die im Tagungszentrum vorhandenen Leuchtkörper werden sukzessive durch Energiesparlampen ausgetauscht.

Jahr	Menge kWh	Kosten in €
1999	114.500	12.500
2000	123.000	14.000
2001	123.100	12.500
2002	122.500	13.000
2003 ¹	117.930	13.000

Beleuchtungskörper	Anzahl	Watt
Glühlampen	345	15.400
Neonröhren	320	11.500
Energiesparlampen	262	4.700
Sonstige	30	100

1 Abrechnung erfolgt stets im September/Oktober rückwirkend

Wasser

Der Wasserverbrauch im Tagungszentrum lag in den Jahren 1998 und 1999 sehr hoch. Eine Erklärung hierfür ist sicherlich, dass das für den Erweiterungsbau benötigte Wasser über die Zähler des Tagungszentrum lief und in die Jahresgesamtrechnung mit einfluss. Relativiert man die Zahlen um diesem Umstand, so ist seit dem Jahre 2000 ein sparsamer Verbrauch zu erkennen.

Jahr	Menge in m ³
1998	2.200
1999	2.050
2000	2.171
2001	1.507
2002	1.669
2003 ¹	n.e.

1 Abrechnung erfolgt stets im September/Oktober rückwirkend

Verkehr

Direkten Einfluss auf die unterschiedlichsten Anreiseformen zu den Tagungen hat das Tagungszentrum nicht. Auf die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wird jedoch in allen Programmen hingewiesen.

Gebäude

Am 10. Januar 1965 wurde das Tagungshaus Hohenheim an der Paracelsusstraße eingeweiht. Der Bau entsprach der Architektur der damaligen Zeit (Kubus) und das Thema Ökologie spielte in Bezug auf Baumaterialien noch eine untergeordnete Rolle. Die Anzahl der Betten und Tagungsräume entsprach den damaligen Erfordernissen und erst im Jahre 1989 begann man mit konkreten Planungen bezüglich eines Neubaus. Die Erstellung des vielbeachteten Erweiterungsbaus und seine Inbetriebnahme am 1. Januar 2000 machten aus dem Tagungshaus Hohenheim nun ein Tagungszentrum.

Zusätzlich zum bisherigen Raumangebot kamen nun ein zusätzlicher Saal mittlerer Größe, einige Gruppenräume, eine hauseigene Kapelle sowie 24 Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich hinzu. Eine Mauer aus Abbruchziegeln verbindet beide Bauteile zu einer Einheit. Nicht nur die Ökologie sondern vor allen Dingen die „Achtung vor der Schöpfung“ prägten den Stil des Erweiterungsbaus und hinterließen bis ins kleinste Detail ihre Spuren.

Heizung

Im Rahmen des Neubaus wurde eine weitere, CO₂-minimierende Maßnahme beschlossen. Die bis zu diesem Zeitpunkt ölbetriebene Heizung wurde auf Gas umgestellt. Die moderne Brenntechnik und der Einsatz von Gas als Brennstoff bewirkten, dass trotz Neubau und zusätzlichen Räumlichkeiten im Tagungszentrum weniger Heizenergie verbraucht wurde. Neueste Berechnungen haben ergeben, dass bei Installation eines Blockheizkraftwerkes die Hälfte des Wärmebedarfes durch dieses abgedeckt werden könnte und zugleich, zusammen mit den Einsparungen beim Strom, ca. 6500,- €/Jahr eingespart werden. Die Amortisationszeit beträgt, da es sich bei dem Gerät um dasselbe wie bei der Stromgewinnung handelt, ca. 5 Jahre.

Unser Qualitäts- und Umweltmanagementsystem

Ziel unseres Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen im Blick auf umweltrelevante Wirkungen.

Als Hilfsmittel steht uns ein umfangreiches Handbuch zur Verfügung, das sowohl im hausinternen Netzwerk, als auch als Nachschlagewerk in den beiden Häusern zur Verfügung steht und von allen MitarbeiterInnen eingesehen werden kann. Eine Aktualisierung durch das Umweltteam findet permanent und kontinuierlich statt.

- Außendarstellung des Umweltmanagementsystems
- Genehmigung haushaltsrelevanter Maßnahmen
- Management Review
- Integration in das Gesamtkonzept des Hauses
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Umwelterklärung

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements
- Leitung der örtlichen Umweltteams
- Datenerfassung und Umweltkennzahlenermittlung/Umweltbilanz
- Information, Motivation der MitarbeiterInnen
- Umweltbetriebsprüfung

- Kooperativ mit dem Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Umweltprogramm umsetzen und weiterentwickeln
- Pflege und Erstellen des Umweltmanagementhandbuchs
- Mitarbeit bei der Umweltbetriebsprüfung
- ökologisches Vorschlagswesen
- Weiterbildung initiieren

- Jeder ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu handeln
- Gäste sind eingeladen, sich aktiv zu beteiligen

Direktion und Geschäftsführung

Umweltbeauftragte für das Tagungszentrum Hohenheim und die Verwaltungsstelle Schellenkönig

Umweltteam

Mitarbeiter und Gäste



Umweltprogramm Schellenkönig

Planungszeitraum 2004 – 2006

Bereich	Maßnahme	Zuständig	Termin	Ziel
Abfall	Zu viel Restmüll! Reduzierung	Gf	sofort	
Gebäude	Neue Fenster	Gf	2006	in Haushalt einstellen
	Energiesparlampen	Gf, Hausmeister	1 / 2004	komplett bis 2006
Strom	In den Gemeinschaftsräumen soll generell ab 16:00 h das Licht ausgeschaltet werden	Gf	IV / 2003 fortlaufend	Sensibilisierung der Mitarbeiter zu größerer Sparsamkeit Senkung um 5% gegenüber 2003
Außenanlagen	kein Rückschritt durch Reduzierung bzw. Bebauung von Grünflächen	Gf	zukünftig	Status quo erhalten bzw. verbessern
Verkehr	Jobticket für Tagungshaus	Gf, MAV	jährlich, kontinuierlich	Mitarbeiter davon überzeugen, dass der ÖPNV umweltfreundlicher ist
	Motivation der Mitarbeiter, auf ÖPNV umzusteigen	Gf, MAV	permanent	
Reinigung	Vor Ort Intensivschulung des Personals, Dosierung, Putzmittel, Reinigungsplan	Umweltteam	fortlaufend	Geringerer Chemie-Einsatz, vermehrte Sauberkeit
Büromaterial, Beschaffung,	Prüfung des Einsatzes von Recyclingpapier, kontrollierter Verbrauch	Umweltteam	2005 fortlaufend	Verbrauch kontinuierlich auf einen gesunden Verbrauchswert verringern
Kommunikation	Information an die Gremien der Akademie	Gf	kontinuierlich	Themen der Ökologie verstärkt in Tagesordnung mit einbringen
	Information an Gäste	Hauspersonal TZ Hohenheim	kontinuierlich	Sensibilisierung der Mitarbeiter bzgl. sparsamer Umgang mit Energie (z.B. Zimmerbeleuchtung, Standby Betrieb TV)



Umweltprogramm Tagungszentrum Hohenheim

Planungszeitraum 2004 – 2006

Bereich	Maßnahme	Zuständig	Termin	Ziel
Abfall	Müllkonzept für Gästezimmer	HL	IV / 2004	Bessere Mülltrennung; Müllvermeidung; Restmüll- beschränkung auf 1.100 l = 50 % Reduzierung
	Müllstation im EG-Bereich	HL	II / 2004	
	Information für Dauergäste	HWL	IV / 2004	
	Bedarfsgerechter Müllsack	HWL	IV/ 2004	
	Eigenes Müllkonzept – Küche	KL	IV / 2004	
Gebäude	Dialog mit der Diözese über neue Fenster für den Altbau	Gf	laufend	Aufnahme in den Haushalt 2006
Strom	Energiesparlampen und verbesserte Schalter	Hausmeister, HWL	2004, 2005	2% Stromeinsparung gegenüber dem Basisjahr 2002
	Außenanlage besser einstellen	Hausmeister	IV / 2003	
	Standby-Funktion TV-Geräte, Gästezimmer	In Gäste-Info aufnehmen: HWL	IV / 2003	
	Dialog mit der Diözese bezüglich Speisesaalkonzept, Modernisierung der Küche (Kühltechnik, Deckenleuchten, Gasherd) und Erneuerung der Getränkekühltheke	Gf, HL, KL	2005	Aufnahme in den Haushalt 2006
	Fahrradständer	Gf, HL	II / 2004	
Außenanlagen	Staudengewächse + Schnittgrün	HL, HWL, Hausmeister	2005	Höhere Eigenversorgung mit Blumen + Kräutern
	Kräutergarten	HL, HWL, Hausmeister	2005	
	Regenauffangbecken für Blumen + Garten	Gf, HL	IV / 2004	
Wasser	Regenwassernutzung prüfen für Toiletten	Gf, HL	2005/2006	Wassereinsparung 35 %
	Spartasten bei Toiletten	Gf, HWL	2005	
	Sensorautomatik WC Männer prüfen	HWL, Hausmeister	2005	
	Sparduschköpfe (Durchflussbegrenzer)	HWL, Gf, Hausmeister	2005	
	Gemüsewasser sammeln	KL	IV / 2003	
	Einweg-Wasserflasche ersetzen durch Mehrweg, regional	KL	erledigt	
Küche	Anteil regionaler Produkte (ökologische Produktion) erhöhen	KL	2006	Qualitätssteigerung, mehr regionale Produkte, evtl. Eigenproduktion im kleinen Stil. Aufnahme der Küchenneuplanung in den Haushalt 2006
	Catering: Beeinflussung zu mehr Bioprodukten und zu mehr regionalen Produkten	KL	2005	
	Dialog mit der Diözese bzgl. Küchenneuplanung mit dem Ziel Eigenproduktion	Gf, KL, HL	2006	
	Mitarbeiterschulung und Überprüfung	HWL	fortlaufend	
Reinigung	Optimierung der Dosierung	HWL	fortlaufend	Einsatz der Mittel, Verbrauch senken
	Überprüfung / Optimierung der Putzmittel	HWL	2004	
	Mobiliar	Ergonomische Bürostühle	Gf, HL	

Registrierungsurkunde



Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart

Register-Nr: D-175-00105

Ersteintragung am
10. September 2004

Diese Urkunde ist gültig bis
20. Juli 2007

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 761/2001 und EN ISO 14001:1996 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.



Stuttgart, den 10. September 2004

Günter Baumann
Dr. Günter Baumann
Präsident

Andreas Richter
Andreas Richter
Hauptgeschäftsführer



Gültigkeitserklärung

Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Humboldtstraße 13
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse und die Umwelterklärung der

**Akademie der Diözese Rottenburg-
Stuttgart**

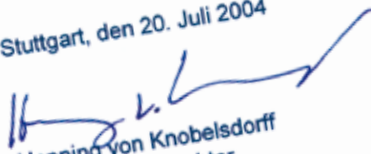
Tagungszentrum Hohenheim
Paracelsusstr. 91, 70599 Stuttgart-Hohenheim
und der

Geschäftsstelle „Schellenkönig“
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS II) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Die nächste validierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis 19. Juli 2007 vorgelegt. Das Unternehmen wird von der Verpflichtung der jährlichen Aktualisierung der Umwelterklärung befreit.

Stuttgart, den 20. Juli 2004



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
D-V-0090



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

D-175-00105